

Allgemeine Geschäftsbedingungen – Spezielle Regelungen für Internetservices

Diese „Speziellen Regelungen“ gelten zusätzlich zu „Allgemeine Geschäftsbedingungen – Allgemeiner Teil“.

Entgelte

Die gegenständlichen Entgelte basieren unter anderem auf TK-Leitungskosten, Strom- und anderen Energiekosten, Abgaben, Kollektivvertragslöhnen und Infrastrukturkosten von BDS. Sollten sich diese Kosten wesentlich verändern, so kann das vereinbarte Entgelt von BDS, für Verbraucher allerdings erst frühestens 2 Monate nach Vertragsabschluss, entsprechend angepasst werden.

Rechtsvorschriften

Pflichten von BDS

Die Mitarbeiter von BDS sind aufgrund des Telekommunikationsgesetzes (TKG) zur Einhaltung des Datenschutzgesetzes (DSG) verpflichtet und unterliegen der Schweigepflicht gemäß TKG.

BDS speichert Stammdaten der Auftraggeber, also Titel, Vorname, Nachname, Geburtsdatum, Firma, Adresse, Ort, Anfragedatum, Zahlungsmodalitäten u.ä. und führt Aufzeichnungen über eingegangene Zahlungen sowie in Rechnung gestellte Beträge. Die Stammdaten werden automationsunterstützt verarbeitet.

Sofern es für die Abrechnung erforderlich ist, werden auch Vermittlungsdaten gespeichert, solange der Anspruch auf Zahlung geltend gemacht werden kann. BDS ist berechtigt, Vermittlungsdaten, insbesondere Source- und Destination-IP, aber auch alle anderen anfallenden Logs neben der Auswertung für Verrechnungszwecke auch zum Schutz der eigenen Rechner und der von Dritten zu speichern und auszuwerten. Weiters dürfen diese Daten zur Behebung technischer Mängel und zur Vermarktung der von BDS angebotenen Dienste verwendet werden. Weder diese Daten noch Inhalts- oder sonstige Auftraggeberdaten werden darüber hinaus außerhalb des Rahmens der gesetzlichen Erfordernisse oder der Notwendigkeiten zum Betreiben eines Internetknotens an Dritte weitergegeben. Insbesondere müssen Routing- und Domaininformationen bekannt gemacht werden.

Inhaltsdaten werden weder ausgewertet noch über das technisch notwendige Mindestmaß (z.B. Zwischenspeicherung bis zum nächsten Anruf des Auftraggebers) hinaus zwischengespeichert.

Der Auftraggeber erklärt sich mit diesen beschriebenen Datenanwendungen ebenso einverstanden, wie mit der Speicherung von Cookies, soweit dies zum Zweck der Besorgung des Dienstes erforderlich ist. Dem Auftraggeber steht es frei, diese Funktionalität zu deaktivieren oder die Zustimmung zu widerrufen.

BDS kann Namen, Internet-Adressen sowie Art des Services von Auftraggebern auf eine Referenzliste setzen und diese auf Anfrage auch anderen Auftraggebern und Interessenten zur Verfügung stellen, sofern eine ausdrückliche schriftliche Zustimmung des Auftraggebers vorliegt.

Pflichten des Auftraggebers

Gesetzliche Bestimmungen

Der Auftraggeber verpflichtet sich ausdrücklich, die anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere auch die des TKG, einzuhalten. Verboten ist insbesondere jede Nachrichtenübermittlung oder andere Nutzung der von BDS erbrachten Dienste, welche die öffentliche Ordnung und Sicherheit oder die Sittlichkeit gefährdet oder welche gegen die Gesetze verstößt und jede grobe Belästigung oder Verungstigung anderer Benutzer. Ausdrücklich hingewiesen wird auf die Vorschriften des Pornografiegesetzes, des Verbotsgesetzes und die einschlägigen Vorschriften des Strafgesetzbuches (StGB), wonach die Übermittlung, Verbreitung und Ausstellung bestimmter Inhalte gesetzlichen Beschränkungen unterliegt. Der Auftraggeber verpflichtet sich insbesondere, diese Rechtsvorschriften zu beachten und gegenüber

jedermann die alleinige Verantwortung für die Einhaltung dieser Rechtsvorschriften zu übernehmen.

Der Auftraggeber haftet für und verpflichtet sich, BDS von jeden Kosten, Schäden und Ansprüchen Dritter über erste Anforderung vollkommen schad- und klaglos zu halten, die BDS durch die in Verkehr gebrachten Nachrichten und Daten sowie andere Tätigkeiten des Auftraggebers entstehen oder gegen BDS geltend gemacht werden, insbesondere durch Privatanklagen wegen übler Nachrede (§ 111 StGB) oder Beleidigung (§ 115 StGB), in Verfahren nach dem Mediengesetz, dem Urheberrechtsgesetz und dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb.

Der Auftraggeber verpflichtet sich, sich bei der Nutzung der von BDS angebotenen Dienste und Datenleitungen an die österreichischen und internationalen Rechtsvorschriften zu halten und diese Verpflichtung auch seinen Vertragspartnern aufzuerlegen und alle technisch und organisatorisch möglichen Maßnahmen zu ergreifen, um die gesetzwidrige Verwendung der angebotenen Dienste oder Datenleitungen zu unterbinden.

Bekanntgabe von E-Mail- und Adressänderungen

Der Auftraggeber hat BDS unverzüglich über jede Änderung seiner E-Mail- oder Wohnadresse zu verständigen. Gibt der Kunde eine Adressänderung nicht unverzüglich bekannt, gelten alle Mitteilungen an den Kunden zugegangen, wenn sie an die zuletzt bekannt gegebene Adresse übermittelt werden.

Netzwerk und Benutzung

Username und Passwort

Der mit dem Auftraggeber vereinbarte Username ermöglicht in Kombination mit dem von BDS vergebenen Passwort den Zugang zum vereinbarten Dienstleistungsangebot. Username und Passwort sind einmalig und identifizieren den Auftraggeber eindeutig gegenüber BDS. Der Auftraggeber hat sein Passwort geheim zu halten und in keiner Weise Unbefugten zukommen zu lassen, um jeden Missbrauch hintanzuhalten. Username und Passwort sind vom Auftraggeber nicht gemeinsam zu vermerken. Jeder Verdacht des Missbrauchs oder des Zugangs Dritter zu Username und Passwort sind sofort BDS zu melden und zu unterbinden. Insbesondere ist das Passwort vom Auftraggeber unverzüglich zu ändern. Die Mitteilung von Username und Passwort durch BDS an den Auftraggeber erfolgt nur über schriftliche Anfrage. Das Passwort ist vom Auftraggeber in unregelmäßigen Zeitabständen, zumindest alle zwei Monate, zu ändern. Bei der Auswahl eines neuen Passwortes sind Wörter, die mit der Person des Auftraggebers assoziiert werden können, zu vermeiden. Ein Passwort soll mindestens sieben Zeichen, bestehend aus einer Mischung von Buchstaben und Ziffern, aufweisen. Für Schäden die durch mangelhafte Geheimhaltung des Passworts durch den Auftraggeber diesem, BDS oder Dritter entstehen, haftet der Auftraggeber.

Nutzungsbestimmungen

Die Nutzung der von BDS zur Verfügung gestellten Services durch den Auftraggeber ist nur im vertraglich vereinbarten Ausmaß gestattet, eine darüber hinaus gehende Nutzung ist unzulässig.

Die Nutzung der Dienstleistungen von BDS durch Dritte bedarf der ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung von BDS.

Die widmungsfremde Nutzung von Netzwerkdienstleistungen, egal ob diese in einer widmungsfremden Nutzung des von BDS betriebenen Systems oder anderer Systeme des Internets besteht, berechtigt BDS nach erfolgloser Aufforderung unverzüglich und ohne weitere Vorwarnung zum sofortigen Entzug der Zugangsberechtigung und zur Verrechnung des Aufwandes zur Lokalisierung, Feststellung des Umfangs und Behebung des Schadens auf dem System von BDS und den anderen betroffenen Systemen. Weiters ist BDS berechtigt, gespeicherte E-Mails, News und sonstige Daten des Auftraggebers zu löschen.

BDS behält sich vor, Auftraggeber, bei denen der begründete Verdacht besteht, dass von ihrem Anschlussnetz Aktivitäten ausgehen, die entweder sicherheits- oder betriebsgefährdend für BDS- oder andere Rechner sind, nach erfolgloser Aufforderung unverzüglich und ohne weitere Vorwarnung physisch und/oder logisch vom Internet zu trennen. Die Kosten der Erkennung und Verfolgung der Aktivitäten, der Unterbrechung der Verbindung und jeglicher Reparaturen werden mit den zum jeweiligen Zeitpunkt von BDS üblicherweise verrechneten Stundensätzen dem Auftraggeber verrechnet.

Der Auftraggeber verpflichtet sich bei der Nutzung von Internet-Netzwerkdienstleistungen die Internet-Netiquette einzuhalten, jene Verhaltensstandards, denen sich die Internet-Benutzer weltweit freiwillig unterwerfen. Insbesondere zu beachten sind das Verbot der Belästigung oder Verängstigung anderer Benutzer, der Versendung von Massen-E-Mails vor allem kommerziellen oder pornographischen Inhalts – „Spamming“ – und des Missbrauchs von Netzzugängen durch widmungsfremde Nutzung, und der missbräuchlichen Publikation von urheberrechtlich geschützten Inhalten. Ein wiederholter Verstoß berechtigt BDS zur Einschränkung des betroffenen Angebotes oder zur Kündigung des Vertrages, wobei der Aufwand zur Bearbeitung der Beschwerden verrechnet wird. BDS weist die Auftraggeber darauf hin, dass das sinngemäß auch für die Benutzungsregeln anderer Systeme gilt, auf die via Netzzugang zugegriffen werden kann. Die Benutzung anderer Netze unterliegt den technischen, juristischen und/oder wirtschaftlichen Nutzungsbeschränkungen der jeweiligen Betreiber (Acceptable Use Policy), über die sich der Auftraggeber vor Nutzung jeweils informieren wird. Ebenso kann es durch Maßnahmen gegen belästigende E-Mails zu Beschränkungen der E-Mail-Erreichbarkeit kommen.

Zur Gewährleistung eines einwandfreien Netzwerkbetriebes hat der Auftraggeber von Missbräuchen seines Zugangs Abstand zu nehmen. Bei technischen Störungen, die durch den Auftraggeber verursacht werden, kann die betroffene Zugangsberechtigung bis zur Behebung gesperrt werden. Für von ihm verursachte Schäden haftet der Auftraggeber.

BDS behält sich insbesondere das Recht vor, bei vertragswidriger übermäßiger Nutzung unlimitierter Zugänge den Auftraggeber, sei es aus technischen oder wirtschaftlichen Gründen, oder wenn dies Auswirkungen auf die Nutzung der von BDS erbrachten Dienste durch andere Auftraggeber hat, davon in Kenntnis zu setzen und zur Unterlassung binnen angemessener Frist aufzufordern. Sollte der Auftraggeber dieser Aufforderung nicht nachkommen bzw. das Service weiterhin vertragswidrig übermäßig nutzen, so stellt dies einen wichtigen Grund dar, der BDS zur sofortigen Auflösung des Vertragsverhältnisses berechtigt.

Gewährleistung, Haftung

Gewährleistung

BDS betreibt die angebotenen Dienste unter dem Gesichtspunkt der Sorgfalt, Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit. BDS übernimmt jedoch keine Gewähr dafür, daß diese Dienste ohne Unterbrechung zugänglich sind, daß die gewünschten Verbindungen immer hergestellt werden können oder dass gespeicherte Daten unter allen Gegebenheiten erhalten bleiben, weil dies nach dem Stand der Technik nicht gewährleistet werden kann. Sollten jedoch die Netzwerkdienste über einen Zeitraum von mehr als 24 Stunden nicht verfügbar sein, dann verlängert sich der Nutzungszeitraum für den Auftraggeber bei Vorauszahlung um diesen Zeitraum, bzw. werden bei anderen Abrechnungsformen keine Gebühren für diese Zeit verrechnet. Ausgeschlossen davon sind Störungen, die im öffentlichen Fernmeldenetz zwischen Teilnehmer und den von BDS benutzten Einwahlpunkt auftreten und Störungen, die in nicht von BDS betriebenen nationalen und internationalen Netzbereichen auftreten.

Haftung

BDS haftet nicht für den Inhalt übermittelter Daten oder für den Inhalt von Daten, die durch Dienste von BDS zugänglich sind. BDS haftet dem Auftraggeber nicht für Handlungen oder den Inhalt von Daten anderer

Auftraggeber oder Dritter im Netzbereich und trägt keinerlei Haftung für Schäden, die andere Auftraggeber oder Dritte dem Auftraggeber im Zuge des Netzwerkbetriebes oder durch dessen Ausfall zufügen.

Bei Firewalls, die von BDS aufgestellt und/oder überprüft werden, geht BDS prinzipiell im Rahmen des jeweiligen Stands der Technik vor. Der Auftraggeber wird aber darauf hingewiesen, dass nach dem Stand der Technik eine absolute Sicherheit von Firewall-Systemen nicht gewährleistet werden kann. BDS haftet auch hier nur für vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verhalten von BDS oder ihren Erfüllungsgehilfen oder Beauftragten. Die Schadenersatzpflicht ist bei bloß leichter Fahrlässigkeit außer bei Personenschäden ausgeschlossen.

Beendigung des Vertragsverhältnisses

Ordentliche Kündigung des Vertragsverhältnisses

Die Kündigungsfristen sowie Beendigungsmodalitäten sind in den jeweiligen Servicedokumenten geregelt.

Vertragsauflösung aus wichtigem Grund

Unberührt bleibt das Recht von BDS, den Vertrag aus wichtigen Gründen mit sofortiger Wirkung aufzulösen. Wichtige Gründe liegen insbesondere dann vor, wenn

- der Auftraggeber gegen eine sonstige wesentliche Bestimmung des Vertrages oder dieser AGB einschließlich der Servicedokumente verstößt;
- über das Vermögen des Auftraggebers ein Konkurs oder Vorverfahren eröffnet wird, oder die Eröffnung eines derartigen Verfahrens mangels kostendeckenden Vermögens abgewiesen wird;
- der Auftraggeber bei Vertragsabschluß unrichtige Angaben macht oder Umstände verschwiegen hat, deren Kenntnis BDS vom Abschluss des Vertrages abgehalten hätte;
- die Ausführung der Lieferung bzw. der Beginn oder die Weiterführung der Leistung aus Gründen, die der Auftraggeber zu vertreten hat, unmöglich oder trotz Setzung einer angemessenen Nachfrist weiter verzögert wird;
- Bedenken hinsichtlich der Zahlungsfähigkeit des Auftraggebers entstanden sind und dieser trotz Aufforderung von BDS weder Vorauszahlung leistet noch vor Lieferung oder Weiterführung der Leistung eine taugliche Sicherheit erbringt;
- der Auftraggeber im Verhältnis zu dem von ihm in Anspruch genommenen Speicherplatz bzw. pauschal verrechneten Netzzugängen überproportionalen Datentransfer aufweist;
- der Nutzer gegen die Gesetze, insbesondere gegen das Urheberrechtsgesetz, die „Netiquette“ oder die allgemein akzeptierten Standards der Netzbenuztung verstößt, wie auch durch ungebetenes Werben und spamming (aggressives direct-mailing), die Benutzung des Dienstes zur Übertragung von Drohungen, Obszönitäten, Belästigungen oder zur Schädigung anderer Teilnehmer.

Im Falle einer nicht von BDS verschuldeten, im Einflussbereich des Auftraggebers begründeten vorzeitigen Auflösung des Vertrages aus welchem Grund auch immer, steht BDS mit Fälligkeit vom Tage der Vertragsauflösung und unabhängig vom Verschulden des Auftraggebers prompt ein pauschalierter Schadenersatz in Höhe des vom Zeitpunkt des Vertragsrücktrittes bis zum Ablauf der ursprünglich vereinbarten Vertragsdauer zustehenden Vertragsentgeltes zu, bei Unternehmen unter Ausschluss des richterlichen Mäßigungsrechtes. Die Geltendmachung eines darüber hinausgehenden Schadens bleibt BDS unbenommen. Im Falle der Vorauszahlung ist BDS daher berechtigt, bereits erhaltene Dienstleistungsentgelte zu behalten.